

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 92 (1995)

Heft: 9

Nachruf: Zum Tod von Richard Biedermann

Autor: Mauro Ferroni, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tod von Richard Biedermann

Mitten im Sommer kam die Nachricht vom unerwarteten Tod von Richard Biedermann, Fürstentum Liechtenstein. Für unser Denken und Verstehen zu früh, zu plötzlich und damit unfassbar. Vorerst bleiben allen, die ihn kannten nur Trauer, Leid und Betroffenheit.

Während dem Familienurlaub am Meer ist er durch die Kraft des Wassers umgekommen. Seine Familie verliert ihren guten und fürsorglichen Vater. Wir verlieren einen treuen und wertvollen Freund.

Richard Biedermann trat nach dem Studium der Philosophie, Theologie und Psychologie an den Universitäten Salzburg und Regensburg 1981 die Stelle als Amtsvorstand des Amtes für Soziale Dienste im Fürstentum Liechtenstein an. Er hat diesen Bereich der Landesverwaltung schrittweise umgestaltet zu einer Organisation, die den neuesten Anforderungen sozialer Arbeit und Beratung entspricht. Beratungen im Bereich der Sozialhilfe, die Jugendhilfe, der Aufbau besonderer Wohngruppen und Betreuungsprojekte zählten ebenso zu seinen Aufgaben wie das Erarbeiten und Verfassen richtungsweisender Konzepte zu Jugend- und Familienfragen, zur Flüchtlingsbetreuung, zum Drogenproblem oder für die sozialpsychiatrische Versorgung. Trotz tiefgreifender Arbeiten im Planen und Gestalten sozialer Angebote, behielt er stets die Nöte, das Leiden und die Bedürfnisse der betroffenen Menschen im Auge. Er stand immer im unmittelbaren Kontakt mit den Klienten. Die Regierung des Für-

stentums Liechtenstein delegierte ihn aufgrund seiner Erfahrungen und seines Fachwissens auch regelmässig an Internationale Konferenzen und Tagungen.

Richard vertrat das Fürstentum Liechtenstein im Vorstand, in Kommissionen und Arbeitsgruppen der SKöF. Sein Wissen und seine Erfahrung waren wesentlich und prägend für viele Entscheide. Er nahm seine Aufgaben ernst, argumentierte und handelte zielsicher und überzeugend. Für mich persönlich war es wichtig, in Richard einen empfindsamen, bescheidenen, aufrichtigen Menschen zur Seite zu haben, der einen tiefen Sinn für gerechtes, mitmenschliches Tun hatte, der aber auch kompromisslos für seine Überzeugungen einstand. Die Tiefe dieser Überzeugungen kam in Gesprächen neben offiziellen Sitzungen und Tagungen zum Ausdruck. Meist sprachen wir über diese grundlegenden und ethischen Fragen während gemeinsamen Reisen oder in späten Abendstunden.

Das Leben und Wirken von Richard Biedermann wird mit einem Satz aus der Trauerrede von Regierungschef Dr. Mario Frick treffend gewürdigt: Richard Biedermann bleibt in unseren Gedanken als ein Mensch, der uns gelehrt hat, Hilfsbedürftige und Aussen-seiter als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu behandeln. Wenn wir alle seine Arbeit und sein Wirken richtig verstanden haben, dann werden er und seine Arbeit in uns weiterleben.

*Andrea Mauro Ferroni,
Präsident der SKöF*